



Der Helden Buch in der Ursprache

Gudrun; Biterolf und Dietlieb; Der große Rosengarten; Kaspars von der
Roen Heldenbuch: Otnit, Wolfdietrich

Hagen, Friedrich Heinrich von der
Berlin, 1820

7. Abentheúr, wie die iunckfrawen die schef schaweten, vnd wie sy hin
gefuert wurden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62533](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62533)

An dem vierden morgen ze hofe sy do riten; 1719
ir newe claid, ze wunsche wol beschuitten, 20
trügen an die geste; sy wolten schaiden dannen:
sy begerten vrlaubes von dem künige vnd von allen seinen
männern.

Der Hagene sprach zu den gesten: „wie lat ir meine
lannt? 25
alle meine synne ich darhü hette gewant,
wie ich euch geliebte mein lannt vnd mein reiche:
nu wolt ir von hynnen schaiden, vnd lat mich vngesessliche.“

Da sprach Wate der alte: „nach vnns gesendet hat
der vogt von Hegellingen, vnd wil nicht haben rat,
er bring es zu ainer süne; auch lamert nach vnns vil sere
die wir dabayme kiesen: dation gaben wir dester mere.“ 30

Da sprach der wilde Hagene: „so ist mir nach euch laib.
nu rüchet von mir nemen meine ross vnd meine claid,
golt vnd gestaine; ich sol euch also gelten
ewr grosse gabe, doz mich die leute darumb nicht durffen
schelten.“

Da sprach Wate der alte: „je reich ich darhü bin, 35
doz ich ewres goldes mit mir icht fuere dahin:
an dem vnns vnnsrer mage erworben haben hulde,
Hete, der reiche, vergeb vnns nymmer vnnsrer schulde.

Wir haben aines dinges, her künig, an euch mit,
das duncket vnns ere, ob ir das gerne thuet, 40
doz ir das sebet selber, wie wir vnns mügen verlossen:
piderber leute speysse wär vnns in dreyen iaren nicht geprossen.“

Wir gebens, wer es rüchet, seyt wir von hynnen varn.
got mues ewr eere vnd euch selben hie bewarn!
ia schaiden wir vnns, wir mügen nicht lennger hie gepei-
ten: 45
das hochste gelatte sol mit vnns zu den scheffen reiten.

Ewr schone tochter vnd mein frau, ewr weyb,
sol vnnsrer habe scharwen; des ist vnns der laib
getewret an ain ende: geschicht vnns dhainer ere,
edler künig Hagene, so pit wir euch dhainer gabe mere.“ 50

Der wirt sprach den gesten gegogenlichen zu:
„nu ir nicht wolt erwinden, so hayst ich morgen frö
fatlen hundert more magden vnd frauen:
ich wil auch mit ewch selbe, vnd wil ewr schef gerne schaiden.“

Die nacht mit vrlaube (sy) riten zu der flüt. 55
da trüg man zu der erde wein, der was vil güt,
gelegen in dem kochem, vnd darhü vil der speyse:
ir schif wurden ringe: früt von Lennemarche der was vil
weyse.

7. Abenteuer, wie die iunckfrawen die schef scha-
weten, vnd wie sy hin gefuert wurden.

An dem nachsten morgen nach friemesse zeit, 1759
da claideten sich maide vnd weyb widersreit, 60
die Hagene flieren wolte ze des meres sande:
hincit riten wol tausent recken güt aus Syrlande.

Die geste hetten messe ze Balian vernomen.
der künig nicht enwesse, doz es im mochte komen
ze also schedlichem laide: es was im gar an eere 65
der frönden recken schaiden, dauon verlos er seiner tochter
ere.

Da sy nu komen waren, da er die schef vant,
frawen Hilben vnd ir frawen die hüb man auf den sant;
da solten zu den scheffen die mynnelichen frawen:
die frame stunden offen, da die küniginne mochte wunnder
scharwen. 70

Herr Hagene sach auch selber, was auf der crame lag,
vil manig clainet reiche, die man vil hohe wag.
er vnd seine gesellen doz geschawet hieten,
do lte mans sehen die magde, den sy ir güte voge nemen
rietén.

Der künig auf den ainen kochen durch schawen was
gegan. 75
ee die tür der frame wurde vol aufgetan,
die Waten angler waren alle von dem grunde:
da schied man schone die frawen, so man allergäbste kunde.

Nymands vngemüte Waten do wag;
er enrüchte, war das fome, doz auf der frame lag. 80
die alten küniginne schied man von der maide.
auf sprungen, die da lagen: da was dem künig Hagene, baide,
vil grymme vnd laide.

Auf zugkten sy die segele; die leute sahen das:
die sy aus dem scheffe stießen, der ward vil maniger naß;
sy swebten sam die vogel in dem wasser bey dem sande. 85
der alten künigin(ne) ward nach ir vil lieben tochter ande.

Da der wilde Hagene die gewaffenten sach,
wie grimlich(e) der heldt mit zornie sprach!
„nu bringet mir vil drate die meinen gerfange:
sy muessen alle sterben, die ich mit meiner handt erlange.“ 90

Schone sprach her Morung: „nu sey euch nicht ze gach;
was ir durch stredten vnns immer eylendt nach,
dann wol gewaffent tausent ewr helde,
die fell wir in die flüt(e), wir geben in die wasserfluten
felde.“

Da wolten es nicht lassen des kuenen Hagens man: 1795
 der grundt begunde erglizen, streiten ward getan;
 erhogen sach man waffen, vnd auch mit spern schiessen;
 sy wurffen in die räder: man sach die kochen von dem glade
 vliessen.

Wate der vil küne von dem gestade sprang
 in aine galea, daz im die prünne erklang; 1800
 mit funfzig seiner helde er eylte Hilden nach:
 den stolzen burger(en) den was ze vrlange gach.

Da kam der begen Hagne, gewaffen er da trüg,
 vnd ain schwert vil scharffe, es was schwere genüg;
 sich hette der Wate gesawmet nach ze lünge: 5
 der best was vil grimme, er trüg nu sein gerstange.

Er klieff hart laute, eylen er do hiesß,
 das leut allenthalben er vngerümet liesß,
 ab er seine gese noch nicht ergahen,
 die tetten (im) vil laide, er wolt sy alle slahen vnd vahen. 10

Da funde er in nicht geuolgen auf dem wilden mer.
 vil schier het er gewünnen ain vil michel heer;
 die schiff die waren durch(e)l vnd vil vnberait,
 (die) do gahen solten: dem wilden Hagenen den schaden man
 do sair.

Da weß er nit, wie er solt gevar(en), wann daz er
 auf den gries 15
 mit andern seinem gesinde die werchleute hiesß
 eytl newe schiffe gahen zu der flüte.
 im komen, die da mochten: er gewan schier vil ziere begene güte.

An dem sibenden morgen raumbten sy Eylant.
 die der kunig Hettel nach frauen Hilden het gesant, 20
 der was nicht mere, wann tausent seiner manne:
 da prachte dreussig hundert helde Hagene nach in danne.

Die kuenen Tenen hetten nach Hettelin gesant;
 sy kundten im die mare, daz sy im in sein landt
 des Hagenen tochter prächten nach grosser seiner eere: 25
 wann sy des icht gedachten, ia gewonnen sy der arbeit mere.

Hettel der herre vil frölich sprach:
 „mein forge ist mir verre; mir ist lieb, daz ye geschach
 arbeit meiner helde in des Hagenen lannde:
 die raumbten meine selde, nach den was mir zu allen heiten
 vil ande. 30

Ob du mich nicht triegest, vil lieber vorte mein,
 vnd mir das nicht liegest, hast du das magebein
 gesehen bey meinen fründen in disen reichen,
 so wil ich dir lonen diser mere lobeleichen.“ —

„Ich sag dir ou triegen, daz ich die magt sach, 1835
 daz sy ir vorchte fere, die küniginne sprach,
 wie sy von dannen waren nu vil manige meyle:
 „des bin ich in schwarzen, ob mein vater mit schiffen nach
 vnns eyle.“

Dem vorten hiesß er geben wol hundert marche wert.
 die ritter, die da waren, helm vnd schwert 40
 brachte man den helden vnd manigen schilt güten:
 aus Hettel(en) selden begunden sy hostrafs müten.

Alle, die er funde bringen mit im dann,
 des het er gebingen, daz er seine man
 so ze velde prächte mit so grosser ere, 45
 daz man des funiges tochter empfienge nie so lobeliche mere.

Wie harte sy sein gachten, die mit im solten dan!
 wie luhel syß nachten, ee das volck gewan,
 des sy darhü bedorfften! es müte sy vil fere:
 doch pracht er seiner freunde gen Hiltten tausent ober mere. 50

Beklaidet vleissflichen, des was nicht rat,
 die armen zu den reichen, in leichter sarabat,
 wolten sy die frauen haim ze lannde bringen:
 die stolzen helde ziere hetten zu der verte hoch gebingen.

Da sy von hawse wolten, man horte grossen schal; 55
 da sy von hinne solten, ze verge vnd auch ze tal
 müchte man vil leute da bey dem wege schawen:
 Hettel darhü gachte, wie er gesehe seine schone frauen.

Nu was Wate der alte, der best vonn Sturmiant,
 ze Waleis in der marche komen auf den sandt; 60
 die wassermieden helde ze glade sy do giengen:
 an der freindt selden frauen Hiltten sy do herberg vllengen.

Es wolten nicht gelauben die von Tennelant,
 sy sahen mit iren augen ze Waleis auf dem sant,
 Hagenens helde kamen nach Hilden der reichen: 65
 die von Hoertlande die lagen auf dem glade gemainleichen.

En hiesßen ilder spannen hütten zu der flüt
 des alten Waten mannen; ir leben das ward güte.
 da erkunden in vil schlere eytel newe mare:
 man saget den helden zieren, daz Hettel von den Heggelingen
 dar komen wäre; 70

Vnd rit entgegne der trawttine sein,
 er vnd seine begene, die vil schone magebein
 hetten des gebingen, daz man sy mit ere
 zu ir lannde brachte: sy versahen sich dhaines streites mere.

Sy hetten, wes sy begerten, spense vnd wein; 1875
die landtleut werten, die mit solten sein,
die gesse, wes sy mochten; des sy solten bringen,
vnd des (sy) haben wolten, daran liesen (sy) nicht misseligen.

Hettele da nahen zu in in das landt
mit den begunde gahen, nach den ee was gesant 80
ze seines vaters erbe: die kamen auch so riche
mit liechter sarabathe, daz sy die gesse sahen willeliche.

Die von Hegelingen riten auf den plan:
von den schnellen helden ain buhrt ward gefan
nach der thumben mûte, ze ritterlichem prehsse. 85
da kam von Tenne Frûte, mit im raist auch Wate der weyse.

Von verren sach sy herr Hettel, er ward hochgemût;
er sprangte das roß durch liebe, der mare helt gût;
da sach er zwen die pesten, die er hin ze Eyrlannde
mit den werden gesien nach des wilden Hagens tochter
sande. 90

Da sahen auch sy gerne den helt vil lobelich;
sy müßen freude lernen allertägelich;
sy hetten kumber grossen davor in fromden landden,
Wate mit seinen genossen, den wisse kunig Hettel nu ir ann-
den.

Mit lachendem mûte vor den freu(n)den sein 95
sprach der kunig Hettel: „ir liebe voren mein,
ich hette nach euch helden gros vnd michel swäre,
daz in den Hagenen selben alles mein volck in vandnüsse
wäre.“

Da sprach Wate der alte: „des ist nicht geschehen.
von so grossen gewalte hort ich nie geichen, 1900
als der stanche Hagene vbliger in seinem landde:
sein volck ist vbermûte, selber ist er ein helt ze seiner handde.“

Vor liebe kufft er beide, die alte greyse man;
lieber augenwarder der kunig nie gewan,
oder danne in langen zeiten waydlich ye gesach: 5
ich gelaube, daz dem degene in turker zeit liebers nie ge-
schach.

„Es was ein selige stunde, daz sein ye ward gedacht,
wer dir das raten kunde, daz wir dir haben bracht
die schonsten frawen, das ist one langen,
gelaube, die ich ye gesach mit meinen augen.“ 10

Da sprach der ritter edele: „wie schier es mag geschehen,
die veinde die sint frâuel, ir solt vmbse sehen,
daz vnns icht ergabe hie in dieser marcke
Hagene, der ist gryume: so gemût vnns sein vbermûte
stanche.“

Wate vnd auch her Frûte die furten mit in dan, 1915
die kyuene helde gûte, des kuniges Hettels man,
da sy die schonen Hilden des tages solte schawen:
ob den vil liechten schiltten ward seyð der helme vil ver-
hawen.

Vnder ainem schonen hûte die edel maget gie.
die von Hegelingen bey dem kunige hie 20
nu waren von rosse kumen auf das gras:
mit frölichem mûte das edel yngesinde was.

Vrost von Hortreich(e) vnd Morung von Griesenlandt,
der recke(n) yerrweber gieng ir an der handd,
Hilden der schbnen, do sy den kunig ersahen. 25
ir lob man mochte fröden: do gedachte sy den helt empahen.

Mit ir giengen maide zwainzig oder bas,
sam in roeyssen sabne, — ich wil wol gelauben das —
der allerpestten seyden, die man mochte vinden,
das mochten sy wol leiden, die sach man an den tugent-
lichen kunden. 30

In gûten sitten schbnen gruessen da began
die seit bey im trüg frone, der waydliche man,
die maget mynnelliche; des in wol geluße,
er besloss sy mit armen: der schonen leib vil süesselich er
kuffte.

Da emphyte er alle besvnder die schbnen magedin; 35
da was aine vnder, die mocht vil wol sin
geporn von kuniges kûme, sy was von reichen magen:
sy was der frawen aine, die lang bey dem greysen lagen.

Die was gehayssen Hildeburg: fraw Hilde, Hagne(n)
weib,
die het erhogen nach eren iren tugenthafften leib; 40
sy was von Porregal geporn aus dem landde;
sy sach vil frombde dier(e): dauon was iren freunden aibe.

Hettel het gegruesset in züchten die magedein;
noch was in vngelüeset: da sy wanden sein
kumen von arbeit(e), an dem nachsten morgen, 45
da es allererste tagete, da kamen sy in grosse sorgen.

Das edel yngesinde ward gegruesset vberal.
bey den Hagenen kunden sassen sy ze tal
an die liechten plûmen, vnder gûten seyden.
Hagene was nu vil nahen: dauon müessen sy grosse arbeit
leiden. 50